



Presseinformation der Projektwerkstatt 50plus Gelsenkirchen

Projektgruppe Öffentlichkeitsarbeit J. Beul, R. Klein, B. Schlüter

c/o R. Klein, Tel. 0209 148 84 98

27.9. 2007

Projektwerkstatt 50plus

Hauptthemen des Tages waren:

1 **Seniorentanz neue Idee!**

Herr Seidel, der Seniorchef der Tanzschule Seidel in Buer, Springestraße – am Markt, möchte eine Tanzschule für Senioren ab 65 anbieten. **Geplant** sind Tanzen und Tanzspiele. Interessierte können sich **ab dem 8. Oktober informieren** unter der Rufnummer 37 77 73

2 **Haushaltsdienste s. Unten**

3 **Kultur**

a) **Sonntagskino*: 28.10. Sieben Brüder 14 – 17 Uhr**

Einführung und anschließende Diskussion Frau C. Ferda, Journalistin

*Alle 4 Wochen in der VHS jeden letzten Sonntag im Monat von 14 – 17 Uhr

b) **Bibliothekscafé 11.10. 10.30 Uhr Stadtteilbibliothek Ge-Buer**

„Der Sommer geht – es kommt der Herbst“ Literatur im Spiegel der Jahreszeiten

Kurt-Schumacher-Str. 394 / 396, Telefon 169 4378

c) **Seniorenzeitung:** Dienstags, 15 Uhr in der VHS, Ebertstr. 19, 45879 Ge

d) **Theater 50+:** Dienstags 17.30 Uhr im Wissenschaftspark, Raum 7.2.22 Munscheidstr. 15, 45886 Gelsenkirchen. Es werden noch Mitspieler und „Mitmacher“ gesucht! Ansprechpartner R. Klein, Tel. 148 84 98

neue Idee: e) **Alte Filme in alter Technik vorgeführt** Herr A. Borutta hat alte Filme (Heinz Rühmann, Zarah Leander etc) in 8mm-Fassung und das passende Vorführ-Equipment und würde diese gerne interessiertem Publikum vorführen (Altenheime, Seniorenclubs etc).
Anfrage bei A. Borutta, Telefon 0209 56894

neue Idee: f) **Spieletreff** Angedacht ist ein regelmäßiger Spielenachmittag oder -abend, Spiele stellt die Stadtbibliothek zur Verfügung. Näheres im nächsten Informationsblatt

4 **Werken und Technik, nach den Ferien ab 8. 10. jeden Montag ab 13.30 Uhr,**

Herr Walter Oelmann, Telefon 02366 51246 ist Ansprechpartner der Projektgruppe Werken und Technik. Es werden **dringend** Handwerker i. R. gesucht, die den Schülerinnen und Schülern im Werkunterricht zur Seite stehen. In einem kleinen Team konnten schon eine Menge Erfahrungen gesammelt werden, auch wurden schon kleine Erfolge verzeichnet. Es besteht seitens der Schulen auch schon Nachfragen. Herr Oelmann, Tischlermeister, freut sich über jeden Anruf und bittet um Kontaktaufnahme.

Zu 2: Landesprojekt „Haushaltsnahe Dienstleistungen“

Die Stadt Gelsenkirchen beteiligt sich neben 5 weiteren Kommunen, gemeinsam mit der Verbraucherzentrale Gelsenkirchen, an dem Projekt „Haushaltsnahe Dienstleistungen für ältere Menschen“ des Landesministeriums für Generationen, Familie, Frauen und Integration (MGFFI) in Kooperation mit der Verbraucherzentrale NRW.

Am 18. 10. 2007, 10 – 12 Uhr findet im Wissenschaftspark der 2. Runde Tisch der Haushaltsnahen Dienste statt. Es treffen sich die Wohlfahrtsverbände, die Verbraucherberatung und der Seniorenbeirat der Stadt Gelsenkirchen, um über Organisationsfragen für die Hilfe im täglichen Leben zu sprechen. Wie kann man rechtzeitige Hilfen organisieren, wenn kann man ansprechen, was kostet es, das sind die Hauptfragen.

Information bei Frau M. Böhmer, Tel. 1692726 oder Dr. Reckert, Tel. 1693098

Weitere Termine:

Nächste Projektwerkstatt: 24. 10. 2007, 15 – 17.00 Uhr anschließend der Vortrag **Projekt Wohnen im Alter: Vortrag „Wie wohnen, wenn man älter wird?“ am 24. 10. 2007 17 – 19.15 Uhr** in der VHS, Raum 207. Die Teilnahme ist kostenlos. Nach dem Vortrag werden Wohnprojekte vorgestellt.



Was ist die Projektwerkstatt?

In der Projektwerkstatt 50plus haben Seniorinnen und Senioren die Möglichkeit, Projektideen für eine generationensolidarische Stadt Gelsenkirchen zu entwickeln, an der Umsetzung dieser Ideen mitzuwirken und Erfahrungen auszutauschen. Jeder kann mitmachen!

Die nächsten Termine: 24. 10., 28.11, 15 -17 Uhr, Bildungszentrum Ebertstr. 19, Raum 205, entgeltfrei
Informationen Tel. 169 2422

Was ist die Zukunftswerkstatt?

Die Zukunftswerkstatt ist eine Problemlösungs- und Kreativitätsmethode, die von dem Zukunftsforscher Robert Jungk (1913-1994) entwickelt wurde. Der Einfluss der Bürgerinnen und Bürger auf politische Entscheidungsprozesse sollte gestärkt werden. Die Methode Zukunftswerkstatt basiert auf einem positiven Menschenbild, das davon ausgeht, dass jeder von uns über ungenutzte kreative Potentiale verfügt: Sie können freigesetzt werden, wenn entsprechend günstige Rahmenbedingungen dafür geschaffen werden.

Eine Zukunftswerkstatt verläuft in drei aufeinander folgenden Phasen: einer Kritikphase (positive und negative Kritik), einer Phantasiephase und einer Realisierungsphase.

Die Kritikphase wird von den Teilnehmenden häufig als Befreiung erlebt, was auch darauf zurück zu führen ist, dass die Werkstatt nicht bei der Kritik verharrt.

In der zweiten Phase wird nämlich ein Perspektivenwechsel vorgenommen, bei dem nach einer "Zeitreise" in die Zukunft Träume, Visionen und Utopien zugelassen werden, die den problematisch erlebten Ist-Zustand einen gewünschten Soll-Zustand verwandeln.

Ziel der dritten Phase ist es schließlich, Kritik und Visionen in konkrete Umsetzungsprojekte münden zu lassen, die zu einer die Zukunftswerkstatt hinausgehende permanente Werkstatt führen können. Zukunftswerkstätten als Methode der Bürgerbeteiligung erfreuen sich immer stärkerer Beliebtheit in unterschiedlichsten Bereichen, wie z.B. in der Politik, in der Wissenschaft und der Wirtschaft. Sie haben sich oft als günstiges Instrument zur Einleitung sozialer Erneuerungen erwiesen, z.B. für die Entwicklung von neuen Konzepten, Ideen und Produkten, für die Förderung von Interessenpartnerschaften oder für das Entdecken neuer Tätigkeitsfelder.

Die nächste Zukunftswerkstatt findet am 27. Februar 2008, 15 – 17.00 Uhr statt.